



**Malteser**

...weil Nähe zählt.

Malteser Hilfsdienst e. V.  
in der Diözese Hildesheim

# Presse-Information

10. Januar 2014

## Gewalt ist auch Kommunikation

*Uwe Heckmann sprach bei den Maltesern über den Umgang mit Aggressionen*

**Hildesheim (mhd) Was tun, wenn Kinder aggressiv werden? Einen „Zauberstab“ für solche Fälle hatte Uwe Heckmann zwar nicht im Gepäck, dafür aber das „systemische anti-aggressions-training s.a.a.t.“. Bei seinem Vortrag in der Hildesheimer Malteser-Dienststelle am Donnerstagabend, 9. Januar, gab der Sozialarbeiter und systemische Organisationsberater interessante Einblicke in dieses Modell. Damit schlossen die Malteser ihre Fortbildungs- und Vortragsreihe „Inklusion“ ab, die an vier Abenden und bei einem Praxisworkshop viele hundert Besucher angezogen hatte.**

Wer einen anderen mit dem Messer bedroht, übt Gewalt aus. Darüber waren sich alle einig im gut gefüllten Vortragssaal der Malteser. Aber wie sieht es mit der Überfischung der Meere aus? Das Fällen eines Baumes und die Einführung der Frauenquote: Formen von Gewalt? Im etwa 50-köpfigen Publikum – darunter viele Erzieherinnen und Lehrer – bejahten das einige.

Es gibt also kein allgemeines Verständnis von Aggression und Gewalt, so das erste Ergebnis des interessanten Vortrags. Nach Heckmanns Aussagen ist es daher wichtig, sich deutlich zu machen, dass Aggression eine Form von Verhalten ist, das wiederum aus einem bestimmten Bedürfnis entsteht. Nach diesem Verständnis wären Aggressionen und Gewaltausbrüche also fehlgeleitete Reaktionen auf unbefriedigte Bedürfnisse und damit eine Art von Kommunikation.

Wie damit umgehen? Entscheidend ist nach Heckmanns Worten, mit Aggressionen im „sozialen Feld“ zu bleiben: Wut und Ärger sind in Ordnung, Gewalt gegen Personen, Sachen oder auch der völlige Rückzug sind es nicht. Das S.a.a.t-Modell kennt dafür verschiedene Strategien, die Heckmann aus seiner reichen Praxiserfahrung in der Jugendhilfe Bockenem mit plastischen Beispielen untermalte. Das bedeutet freilich auch Arbeit an sich selbst, denn nur wer sich mit sich selbst auseinandergesetzt hat, der kann einem aggressiven Kind oder Jugendlichen angemessen begegnen. Eine lebhaft diskutierte Beendete den lehrreichen und kurzweiligen Vortragsabend.

Die fünfteilige Fortbildungs- und Vortragsreihe „Inklusion“ ist damit beendet. Seit September 2013 hatte sich das Büro für Integrationshilfe der Hildesheimer Malteser unter anderem mit Autismus, Deeskalationsstrategien bei Aggressionen und den Möglichkeiten zur Erkennung emotional-sozialer Störungen bei Kindern beschäftigt. Die Themen sollen in einer weiteren Vortragsreihe vertieft werden.

**Malteser Hilfsdienst e.V.** | Diözese Hildesheim | Pressesprecher Dr. Michael Lukas | Waterloostraße 25, 31135 Hildesheim | Mobil (0151) 64966412 | E michael.lukas@malteser.org | [www.malteser.de](http://www.malteser.de)



In gespielter Aggression einander zugetan: Referent Uwe Heckmann (rechts) und Georg Häusler (links), Leiter der Malteser-Schulintegrationshilfe, nach Heckmanns Vortrag; Bildquelle: Malteser